Achterbahn

Französische Komödie von Eric Assous

Deutsch von Anita Lochner

Termine

Freitag, 10. März 2023

11., 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29., 31. März

1., 4., 5. April 2023

20:00 Uhr, Theater am Turm Villingen
Schaffneigasse, 78050 Villingen-Schwenningen

16,-- Euro / 11,-- Euro ermäßigt

Es spielen:

Harry Grüneis
Sarah Grünwedel

Regie und Bühnenbild: Cornelia Burkart
Regieassistenz: Ulrike Riesterer

Technik und Bühnenbau: Hermann Schreiber

Rechte: Litag Theaterverlag

JavaScript ist in Ihrem Browser deaktiviert. Um unseren Ticket-Shop ohne JavaScript aufzurufen, klicken Sie bitte hier.

Ein älterer Mann begegnet einer jungen, hübschen Frau in einer Bar. Sie sind sich auf Anhieb sympathisch, flirten und landen nach ein paar Drinks in seinem Apartment. Natürlich verschweigt er ihr geflissentlich, dass er verheiratet und seine Frau mit dem gemeinsamen Sohn für eine Woche in den Skiurlaub gefahren ist.
Eigentlich ist klar, was nun geschehen wird – doch dann kommt alles auf einmal ganz anders. Der Abend wird zu einer Achterbahnfahrt der Ereignisse und Gefühle. Am Ende ist nichts so, wie es am Anfang den Anschein hatte…

Dieses Stück hat alles, was französische Komödien so einzigartig macht: genau gezeichnete Charaktere, einen raffinierten Handlungsaufbau, brillanten Stil und umwerfenden Wortwitz. Nachdenkliche Zwischentöne und viele überraschende Wendungen halten den Zuschauer bis zum Schluss in Atem.

Über den Autor

Eric Assous wird 1956 in Tunis geboren und studiert an der Kunstakademie in Paris. Zunächst wird er für seine Hörspiele ausgezeichnet. Es folgen mehr als 15 Kinofilme, zweimal führt er Regie. Schließlich entwickelt er eine große Liebe zum Theater. „Achterbahn“ wird 2004 mit Alain Delon und Astrid Veillon im Théâtre Marigny in Paris uraufgeführt. Im Oktober 2020 verstirbt Eric Assous unerwartet.

Trailer

Probenfotos

-
-

-

-

Pressemitteilung vom 27.2.2023

Sarah Grünwedel und Harry Grüneis machen aus dem Theater am Turm eine „Achterbahn“. Foto: TaT

Theaterfreunde dürfen sich auf eine neue Eigenproduktion des Theaters am Turm freuen: am Freitag, 10. März, 20 Uhr, ist Premiere der französischen Komödie „Achterbahn“.

VS-Villingen (bn).
Für Cornelia Burkart ist die Inszenierung zugleich der Einstieg in ihr Wirken als Regisseurin. Was sie mit großem Respekt begann, wandelte sich für die langjährige Bühnendarstellerin zu einer neuen Lieblingsaufgabe. Neben ihr, in der Regieassistenz, sitzt mit Ulrike Riesterer eine ebenfalls erfahrene

Mimin, die erstmals nicht auf, sondern vor der Bühne „spielt“.

Ausgesucht für ihr Debüt hat sich Cornelia Burkart die Komödie des 2020 verstorbenen Autors Eric Assous, die 2004 mit Alain Delon und Astrid Veillon im Théâtre Marigny in Paris uraufgeführt wurde. So viel sei zur Geschichte von „Achterbahn“ verraten: sie steckt voller Überraschungen. Ein älterer Mann begegnet einer jungen hübschen Frau in einer Bar. Die beiden sind sich auf Anhieb sympathisch, flirten miteinander und landen nach ein paar Drinks in seinem Apartment. Natürlich verschweigt er ihr geflissentlich, dass er verheiratet und seine Frau mit dem gemeinsamen Sohn für eine Woche in den Skiurlaub gefahren ist.

Eigentlich ist klar, was nun geschehen wird, doch dann kommt auf einmal alles ganz anders. Der Abend wird zu einer Achterbahnfahrt der Ereignisse und Gefühle. Am Ende ist nichts so, wie es am Anfang den Anschein hatte. „Das Stück hat alles, was französische Komödien so einzigartig macht: genau gezeichnete Charaktere, einen raffinierten Handlungsaufbau, brillanten Stil und umwerfenden Wortwitz. Nachdenkliche Zwischentöne und viele überraschende Wendungen halten den Zuschauer bis zum Schluss in Atem“, schwärmt die Regisseurin, die ihre Liebe zu dieser Komödie dafür verantwortlich macht, dass sie das Abenteuer „Regie“ überhaupt angegangen ist.

Info: Die Premiere von „Achterbahn“ ist im Theater am Turm am Freitag, 10. März, um 20 Uhr. Weitere Termine sind: 11., 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29. und 31. März, 1., 4. und 5. April. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 11 Euro. Karten gibt es im Online-Shop (www.theater-am-turm.de) und an der Abendkasse

Presseecho

Schwarzwälder Bote 13.3.2023

Achterbahn: der Macho und das Dummerchen

Das Theater am Turm präsentiert die Komödie „Achterbahn" von Eric Assous. Vor ausverkauftem Haus zeigt Cornelia Burkart ihre erste Regiearbeit.

Von Renate Zähri

VILLINGEN-SCHWENNINGEN. Die Arbeit der Regisseurin und die schauspielerischen Leistungen von Harry Grüneis und Sarah Grünwedel überzeugten das Publikum von Beginn an.

Wie sich im Verlauf des Geschehens auf der Bühne im Villinger Theater im Turm herausstellt, fand in einer angesagten Bar, eine gegenseitige Annäche von einem nicht mehr ganz jungen Mann und einer attraktiven jungen Frau statt. Da sie seinem Beuteschema entspricht, lädt er sie zu sich nach Hause ein. Sie lässt sich darauf ein.

Er weiß, was Frauen wünschen

Er spielt die klassische Männerrolle. Er erklärt dem anscheinenden Dummerchen seine berufliche Karriere um sich selber attraktiver erscheinen zu lassen. Dies dient seinem klaren und durchschaubaren Ziel. Schon wähnt er sich auf der Siegerstraße. Er weiß ja was Frauen wünschen.

Sie kennt auch ihre Rolle, sie weiß was Männer wünschen. Mit durchschlagendem Charme lockt sie ihn. Dazu fragt sie ihn systematisch immer wieder aus. Er entlarvt sich immer mehr. Zunehmend sichtbar zeigt er sich in seinem stylischen Heim als behaglicher Kleinbürger.

Sie dagegen spielt mit immer neuen Facetten indem sie kreative in neue Rollen schlüpft, die Frauen typischerweise zugeordnet werden. So bringt sie den verheirateten Mann, zunehmend in die Bredouille. Er wollte doch nur mal zur Abwechslung die Abwesenheit seiner Frau und seines Sohnes für ein amouröses Abenteuer ausnutzen.

Harry Grüneis und Sarah Grünwedel brillieren in ihren Rollen in „Achterbahn". Foto: Renate Zähri

Ein Netz, gesponnen aus weiblichen Intrigen

Witzig und gekonnt verwirrt sie ihren Gegenspieler immer auch Neue. Die Verwirrung erhöht seinen Alkoholkonsum während sie zunehmend in sein geordnetes Familienleben mit Frau und Sohn eindringt. Neue Erkenntnisse treffen ihn wie ein Blitz.

Die sich daraus ergebenden manchmal skurrilen Situationen, werden von dem Publikum genossen. Die vielen verbalen Spitzen setzen die Schauspieler gekonnt ein. Es gibt es viel zu Lachen. Die Mimik der beiden Darsteller ist sehenswert. Der Jäger wird im Verlauf der Vorstellung zum Gejagten. Zwischendurch scheint sich alles aufzuklären, wie es sich in einer Komödie gehört.

Doch weit gefehlt. Das Spiel und die Spannung beginnen von vorne, eben wie in einer Achterbahn. Es gibt immer wieder neue überraschende Wendungen. Das Ende der Komödie ist lustig, versöhnlich und streichelt die Seelen. Ein erfreulich unterhaltsamer Abend mit Niveau und einem überraschend interessanten Ende. Das Publikum bedankte sich mit begeisterten Applaus. Das Stück ist ein gelungener Volltreffer.

Weitere Termine

Noch neun Vorstellungen sind geplant zu folgenden Terminen: 15.,17.,18.,22.,24.,25.,29. sowie 31. März und am 1. April jeweils um 20 Uhr. Tickets gibt es online unter www.theater-am-turm.de oder an der Abendkasse.

Schwarzwälder Bote 7.2.2023

Achterbahn im Theater am Turm

Kultur | Premiere mit Cornelia Burkard am 10. März / Debüt für das Regieteam

Sie sah das Stück «Achterbahn» auf einer Bühne im Nordschwarzwald und war sofort begeistert.

VS-Villingen. Weil die Regisseure im Theater am Turm (TaT) in Villingen aber ihre eigenen Lieblingsstücke inszenieren, wurde Cornelia Burkart selbst zur Regisseurin. Ihr Debüt feiert sie mit der Premiere am Freitag, 10. März.

Was sich so glatt anhört, nahm allerdings zunächst einen recht holprigen Verlauf. «Regiearbeit hätte ich mir damals nie zugetraut», erinnert sich die erfahrene Amateurschauspielerin, die seit 2000 in über 15 Stücken im Carl-Theater (Schwenningen), im Deutschen Haus (St. Georgen), im TaT und zuletzt im Villinger Sommertheater 2021 («Eine ganz helle Nummer») zu sehen war.

Bei zwei Workshops näherte sie sich schließlich dem Thema an, das Zwei-Personen-Stück «Achterbahn» immer im Blick behaltend. Schließlich waren die passenden Schauspieler gefunden und mit Ulrike Riesterer, einer ebenfalls langjährigen Schauspielerin, die optimale Regieassistentin gefunden.

Die Vorbereitungen auf die erste eigene Produktion startete 2019 – dann kam Corona. Auch der zweite Anlauf 2021 mit neuer Darstellerin fiel den Einschränkungen durch die Pandemie zum Opfer.

Cornelia Burkart, von Beruf Trainerin und Coach, ließ sich nicht entmutigen und begann im September 2022 mit den Schauspielern Harry Grüneis und Sarah Grünwedel, die zuletzt beide beim Villinger Sommertheater «Currywurst und Pommes» mitwirkten, von Neuem.

«Achterbahn», die französische Komödie über die Beziehung eines älteren Mannes zu einer wesentlich jüngeren Frau feiert am 10. März im Theater an der Schaffneigasse in Villingen nun endlich Premiere.

Am Theater am Turm in Villingen zum ersten Mal als Regisseurin tätig: Cornelia Burkart (links) und Ulrike Riesterer. Foto: Hennig/TaT

Entscheidung nicht bereut

Die Entscheidung, die Arbeit einmal vor statt auf der Bühne zu machen, hat Cornelia Burkart bislang nicht bereut, obwohl, wie sie sagt, die Regie eine «enorme Verantwortung» trägt. Ihr damaliger Respekt vor der Regiearbeit war durchaus berechtigt, findet sie, aber «heute finde ich die Arbeit äußerst spannend, sehr bereichernd und sogar kreativer als die Schauspielerei», sagt Cornelia Burkard und kann sich sehr gut vorstellen, zukünftig sowohl als Schauspielerin als auch Regisseurin tätig zu sein.

Südkurier 13.3.2023

Das Spiel um die Liebes-Gelegenheit

- Ein Mann auf der Achterbahn der Gefühle
- Flotte Komödie mit Tiefgang im Theater am Turm
- Lust und Ehefrust mit manchen Wendungen

VON UWE SPILLE

Er (Harry Grünert) ist hin und weg von ihr (Sarah Grünewald). Doch so klar, wie es scheint, ist hier nichts. [illegible]

VS-Villingen – Eric Assous wurde französischer Dreibuchautor und Regisseur, der mit seinen Filmen und Bühnenwerkkomödien große Erfolge feierte. Eines der Stücke des 2008 verstorbenen Autors ist „Achterbahn". Im Original „Les Montagnes russes" betitelt, das 1994 mit Alain Delon und Astrid Veillon in Paris uraufgeführt und fünf Jahre später für das deutsche Publikum bearbeitet wurde. Und betrachtet man den spielgleich diversen Theater im deutschsprachigen Raum, so ist die Achterbahnfahrt der Emotionen zwischen einem Mann und einer Frau beliebt und wird aktuell unter anderem in Stuttgart, Augsburg oder Zürich aufgeführt. Und im Villinger Theater am Turm.

Ein Mann, eine Frau, ein Appartement. Die Situation ist eindeutig, er ist gute wie Nachbar Gumpi, das Testosteron in seinem über gewordenen Männerkörper spielt verrückt wie einst in der Blüte seiner Jugend, kein Wunder, kann sie ist genau das, jung, agil, berauschend, mit diesem bis zum Hals und diesem ironisch blitzenden Augenaufschlag, dass ihm schwindelig wird. Sie sitzt ihn aber auch so aufmerksam anplaudert, dort in der menschenleeren Bar, dass er sie ansprechen muss und lässt kam sie mit zu ihm. Auf ein Glas Wein.

Eindeutig, oder? Von wegen, was ein romantisches Abenteuer werden könnte, entpuppt sich als ein in Form gesetztes „Männer sind so verlustlich"-Kammerspiel mit geschliffenen Dialogen. Denn es stellt sich heraus, dass er ein Ehemann im Amt ist, wie er kleinlaut zugibt und nicht Single, wie sie vermutet.

Aber was ist schon ehelicher Treue, wenn sie keine Aufmerksamkeit beinhaltet? Nichts, dann lieber fremdgehen und die eigene Ehefrau verwöhnen. Einem unverbindlichen amouösen Wochenende mit der Geliebten, so legt er der jungen Frau dar, stehen acht Tage Liebesmüsse mit der Göttergattin gegenüber; solche Wiederholen hat er zu Genüge auf Lager, er ist ein wahrer Erklärbär. Aber damit verhemmliche und beschleunigt er nur sein wahres Naturell, denn eigentlich ist er ein überversichtiger Langweiler, der spießig an seinen Vorstellungen von Moral hängt, ein strenges Bild von Feuerwehr, das er der Sicherheit verortet ist.

Aber auch sie, so zeigt sich nach und nach, hat es faustdick hinter den Ohren, spielt eine unterhaltsame Glückefee, dann fortene finale am Barnach weiteren Rollenwechsel hinzuzugen, bei der er nicht nur wegen des Alkohols schwer ins Schleudern gerät.

Irgendwann landet er schließlich völlig trunken auf dem Sofa in ihren Armen, am nächsten Morgen kann er sich an nicht mehr viel erinnern. Haben sie oder haben sie nicht und wenn ja, dann wie ärgerlich, denn wenn seine kühnen erotischen Träume tatsächlich wahr geworden wären, dann weiß er davon nichts. Genauso wenig, wie er von den überraschenden Wendungen dieser morgendlichen Tête-à-Tête ahnt, die sich noch ergeben. Sarah Grünewald setzt unter der Regie von Cornelia Burkart voll und ganz die junge Frau mit dem gewissen Etwas und überzeugt in Shorts in dieser Rolle der verführenden Verwandlerin. Und Harry Grünert ist ihr kongenialer Partner, der genau der Typ Mann verkörpert, für den man bei schon Mitleid ob seiner spätbürgerlich gestreuten Obsession empfindet.

Ein typisch französisches Kammerspiel, das von akzentuierten Dialogen lebt, das Ehelieben, die Treue und die möglichen Wirrungen eines Lebens diskutiert und dabei mit leichten Hand nur zu unterhalten weiß.

Weitere Aufführungen

Die Komödie wird im Theater am Turm an folgenden Terminen gespielt: Im März am 16., 17., 18., 22., 24., 25., 29., 31. sowie am 1., 4. und 5. April. Beginn jeweils 20 Uhr. Ordnetickets auf der Internetseite www.theateramturm.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Der Eintritt kostet 16 (und 11 Euro ermäßigt).

Südkurier 9.2.2023

„Achterbahn" im Theater am Turm

VS-Villingen (bn) Sie sah das Stück „Achterbahn" auf einer Bühne im Nordschwarzwald und war sofort begeistert. Weil die Regisseure im Theater am Turm aber ihre eigenen Lieblingsstücke inszenieren, wurde Cornelia Burkart selbst zur Regisseurin. Ihr Debüt feiert sie mit der Premiere am 10. März. Was sich so glatt anhört, nahm allerdings zunächst einen recht holpeigen Verlauf. „Regiearbeit hätte ich mir damals